 hologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kurze Mitteilungen

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* im Coburger Land

Im Januar 1983 fanden Spaziergänger bei Neustadt b. Coburg, Ortsteil Wildenheid, einen Jungvogel von *Stercorarius pomarinus*. Das Tier war bereits sehr ausgehungert und geschwächt, es starb, bevor die Pflege durch einen Fachmann organisiert werden konnte. Dem Natur-Museum Coburg gelang es, dieses Exemplar nach der Präparation für die umfangreiche museumseigene Vogelsammlung zu erwerben (Präparatnr.: 8930).

Das unberingte Tier besitzt eine Flügelspannweite von 110 cm und eine Länge von ca. 46 cm (am Präparat gemessen). Noch fehlt das typische Adultmerkmal, „verlängerte stumpfe und gedrehte mittlere Steuerfedern", völlig; trotzdem war dank der Vergleichsstücke aus dem Museumsbestand eine zweifelsfreie Bestimmung möglich.

Nach Wüst (Avifauna Bavariae I, 1981) dürfte diese Art in Bayern als unregelmäßiger Durchzugsgast etwa gleich häufig sein wie *Stercorarius parasiticus*. Im Coburger Land, gemessen an den Nachweisen, erscheint sie dagegen seltener (vgl. Brückner 1926, Barnickel et al.: Die Vogelwelt des Coburger Landes, Jahrbuch d. Cb. Landesstiftung 1976–1979). Das einzige vorher nachgewiesene Exemplar der Spatelraubmöwe im Coburger Raum datiert aus dem Jahr 1907 (Brückner 1926). Es wurde bei Schwürbitz am Main erlegt und befindet sich als Präparat im Natur-Museum Coburg. Hierbei handelt es sich ebenfalls um einen Jungvogel (Länge: ca. 46 cm, am Präparat gemessen). Zwischen den beiden gesicherten Nachweisen am Südost- bzw. am Nordost-Rand der Coburger Region liegen also über 75 Jahre, aus denen keine weiteren lokalen Beobachtungen bekannt geworden sind. Der Fundort von 1983, Wildenheid, befindet sich fast in der Mitte zwischen Neustadt (Kreis Coburg) und Sonneberg (Thüringen). In dieser Region war bislang allein *Stercorarius parasiticus* nachgewiesen (1909 bei Unterlind, Kreis Sonneberg, etwa 4 km von Wildenheid entfernt; als Präparat im Natur-Museum Coburg). Für die Schmarotzerraubmöwe existieren weitere Nachweisangaben aus den Jahren 1887, 1889 (beide Colberg, DDR – Brückner 1926) und 1968 (Staffelsteiner Baggerseen, Feldbeobachtungen – Barnickel et al.).

Abschließend läßt sich feststellen, daß der Fund von 1983 sich gut einfügt in die Erfahrungsdaten bei Wüst (s. o.): *Stercorarius pomarinus* ist in Nordbayern seltener als in Südbayern, selten im Monat Januar, die meisten Funde sind einzelne Jungtiere.

Dr. Werner Korn, Park 6, D-6830 Coburg

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, ©

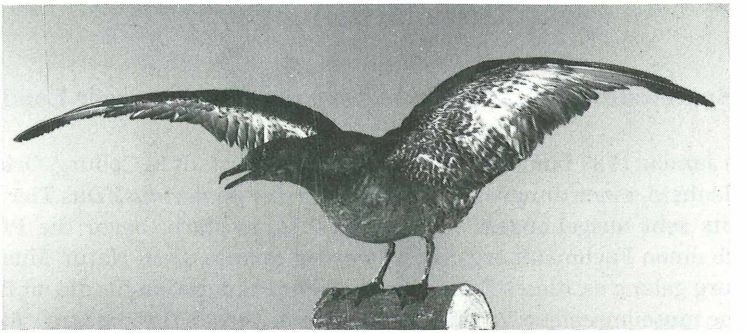

Abb. 1: *Stercorarius pomarinus* (juv./1983, Wildenheid) Foto: W. PEETZ

Abb. 2: *Stercorarius pomarinus* (1907, Schwürbitz) Foto: W. PEETZ

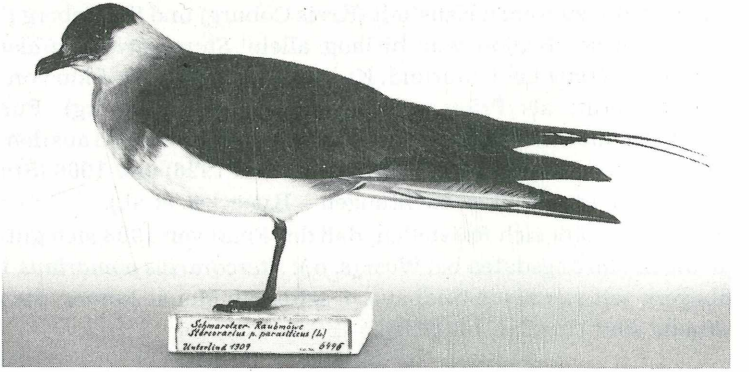

Abb. 3: *Stercorarius parsiticus* (1909, Unterlind) Foto: W. PEETZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 22_3

Autor(en)/Author(s): Korn Werner

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen: Spatelraubmöwe Stercorarius pomarinus im Coburger Land 219-220